Von der Kanzel stammt ferner ein Eisengitter, einfach horizontal und vertikal durchsteckte Stäbe, auf den ersteren eingehauen 1694. Jetzt an der Nordseite beim Eingang angebracht.

Wetterfahne, bez. 1855, mit Bezugnahme auf die Erneuerung des Thurmknaufes in diesem Jahre.

Taufstein, Sandstein, 96 cm hoch, auf neuem Fusse. Der Uebergang zu der cylindrischen Cuppa wird durch einen Karnies gebildet, dessen Fläche durch Vertiefungen belebt ist. An der Seitenwandung rechteckige von Rollwerk umgebene Schrifttafeln, zwischen diesen beflügelte Köpfe. Bez.:

1. Andreas Fideler. | Richter. | Bartel Petermā. | Mattes Moüs. | Martin Mvller | Kirchväter.
2. Herr Chris | tof Kevling pfarrer | Mattes Han | zsch schvl | meister.
3. Anno MD.C.XVII. | Stieftet dis werck. | der erbare vnd | namhafte Peter | Junghans hof | mvller al | hier.
4. Marci: XVI. | Wer da gleubet. | vnd getavft | wird der wirt | selig werden.

Der alte mit 1617 bezeichnete birnenförmige Fuss steht jetzt im Pfarrgarten. Der neue Fuss wurde reicher ausgestattet.

Von der alten Kirchthüre erhielten sich zwei Messingknöpfe mit Scheiben darunter, bez. Daniel Wedekindt. 1700.

Drei Glocken. Die kleine, 42 cm hoch, 50 cm im unteren Durchmesser, von schlanker Form, mit weit ausladendem Schlag. Am Halse je zwei Schnuren untereinander. Unbezeichnet. Der eine Henkel ist abgeschlagen.

Jetzt in der Kirche aufbewahrt.

Die mittlere, 45 cm hoch, 56 cm im unteren Durchmesser, schlanke Form, die sich in den Schlag verläuft. Am Halse zwischen zwei schwachen fadenartigen Schnüren in beistehender Schrift (Fig. 93) bez.:

O Maria . hilf . vs (uns?) Not.

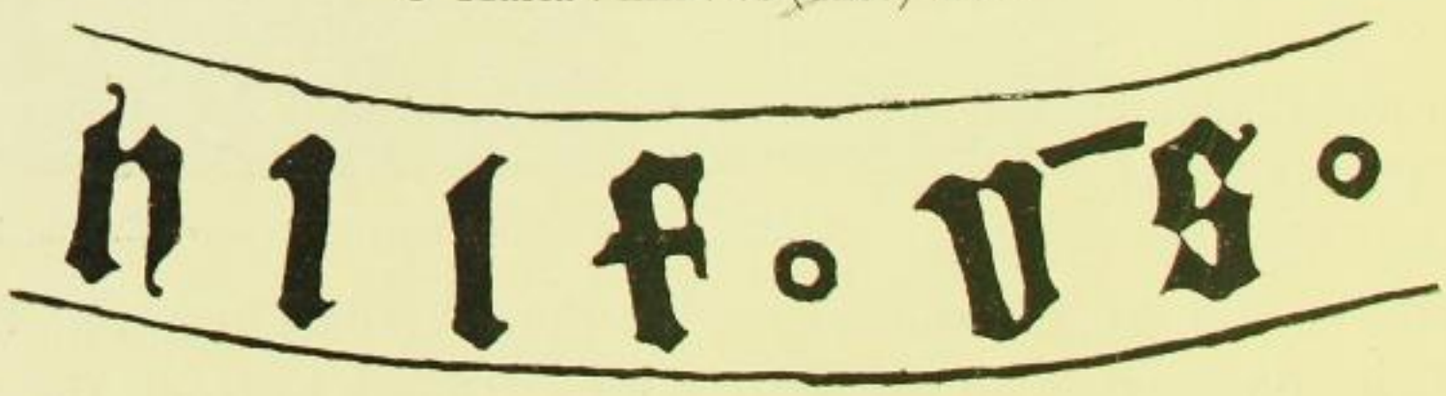

Fig. 93. Plauen, Inschriftprobe von der mittleren Glocke.

Die grosse, 60 cm hoch, 75 cm im unteren Durchmesser, mit etwas mehr ausladendem Schlag. Am Halse zwischen starken fadenförmigen Schnüren wie beistehend (Fig. 94) bezeichnet. Der übrige Theil der Inschrift war mir unzu-

Fig. 94. Plauen, Inschriftprobe von der grossen Glocke.

gänglich, da die zwei letzteren Glocken seit dem Jahre 1894 in dem Rathhausthurme ineinander gehängt sind, und die grosse Glocke an oberster Stelle angebracht ist. Beide Glocken stammen aus dem 15. Jahrhundert, die kleine dürfte älter sein.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden